

VBV

direkt und
nah dran



Vaterländischer Bauverein eG

2025 Ausgabe 2

Garagen- und Stellplatzvergabe

Wie ist die Vergabe geregelt?
Oberstes Ziel: Gerechtigkeit
für alle Mieterinnen und
Mieter

(Seite 07)

Baumaßnahmen

Wir informieren über unsere
Investitionen in die Wohnan-
lagen und welche Projekte
uns beschäftigt haben bzw.
die anstehen.

(Seiten 08-09)

61 Jahre Soldiner Kiez

Unser Mitglied Frau Jaehneke
nimmt Abschied aus Ihrem
Weddinger Kiez und hat so
einiges zu erzählen.

(Seiten 12-13)



*Wir wünschen allen
einen schönen Sommer.*

Rückblenden
und
Aussichten



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wir haben es geschafft – unsere diesjährige Mitgliederversammlung liegt erfolgreich hinter uns! Vielen Dank an alle, die teilgenommen, mitgedacht und ihre Stimme eingebracht haben. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Engagement und Interesse in unserer Gemeinschaft steckt.

Ein besonderes Thema in diesem Jahr ist der geplante Neubau in der Koloniestraße, der im Jahr 2027/2028 starten soll. Er ist nicht nur ein bauliches Projekt, sondern eine wichtige Investition in die Zukunft unseres Wohnraums. Mehr Platz für Familien, barrierefreier Wohnraum, moderne energetische Standards – all das macht den Stadtteil Wedding lebenswerter und sozial durchmischer. Der Neubau ist ein klares Zeichen dafür, dass wir als Gemeinschaft nicht nur erhalten, sondern aktiv gestalten wollen. Wir halten Sie weiterhin über alle Entwicklungen auf dem Laufenden.

Jetzt aber steht der Sommer vor der Tür – und mit ihm viele Gelegenheiten, das Miteinander zu feiern. Die große Nachbarschaftsaktion am 12.07.2025 im Bereich der Wriezener Straße für Groß und Klein: Wir freuen uns auf die kommenden Wochen, auf Begegnungen, Gespräche und einfach eine schöne Zeit miteinander.

Genießen Sie den Sommer, bleiben Sie gesund – und bis bald im Hof oder Flur!

Herzliche Grüße von den
Mitgliedern des Vorstandes
Sina Fiedler, Marco Zanzow, Zoran Skorić

Haben Sie Fragen zu den einzelnen Themen oder andere Anliegen, dann nutzen Sie die Kontaktdaten auf der Rückseite des Magazins oder auf unserer Website.

Inhalt

- 02 - Editorial
- 03 - Das CO₂-Kostenaufteilungsgesetz
- 04-05 - Erfolgreiche Mitgliederversammlung: Rückblick, Ausblick und wichtige Weichenstellungen
- 06 - Unsere Gärten blühen auf – Gießpatenschaften in Aktion
- 07 - Garagen- und Stellplatzvergabe: Gerechtigkeit für alle Mieterinnen und Mieter
- 08 - Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft: Investitionen in unsere Wohnanlagen

- 09 - Andere Baumaßnahmen, mit denen wir uns beschäftigt haben und die anstehen
- 10-11 - Die VBV eG Wohngebiete, Wohnhausgruppen und Straßen in der Übersicht
- 12-13 - 61 Jahre Soldiner Kiez – Ingrid Jaehneke nimmt Abschied aus dem Wedding
- 14 - Klemmmarkisen schützen in mehrfacher Hinsicht
- 15 - Baby Kilian ist der Stolz seiner Eltern, Kinder- und Hoffest an der Wriezener Straße

Die
VBV eG
aktuell

Das CO₂-Kostenaufteilungsgesetz
Was bedeutet das für uns als VBV eG
und unsere wohnenden Mitglieder?

Mit Wirkung zum 01.01.2023 begleitet uns das neue Gesetz, welches dem Namen nach die CO₂-Kosten für Warmwasser- und Heizungsversorgung oder nur für die Heizungsversorgung aufteilt, und zwar zwischen Ihnen, dem wohnenden Mitglied, und uns als Eigentümerin. Denn beide Seiten können und sollen dazu beitragen, den Ausstoß von CO₂ zu minimieren.

- ➔ Die wohnenden Mitglieder können den Verbrauch durch umweltschonendes und energieeffizientes Verhalten regulieren und maßgeblich auf die Emissionen einwirken.
- ➔ Für die Eigentümer von Immobilien hingegen soll die Kostenverteilung einen Anreiz darstellen, in die Gebäude energetisch zu investieren.

Doch wie sieht die Kostenverteilung zwischen Ihnen und uns genau aus?

Als Maßstab dient der CO₂-Ausstoß pro m² Wohnfläche und Jahr. In Häusern mit zentraler Heizungsversorgung erhalten wir zusammen mit der Versorgerrechnung die Angabe des CO₂-Ausstosses und so können wir die Ermittlung pro m² des Gebäudes bzw. Gebäudekomplexes vornehmen. Die Einstufung, in welchem Maßstab die Verteilung zwischen uns und Ihnen stattfindet, ergibt sich aus der gesetzlichen Vorgabe:

Kohlendioxid ausstoß des vermieteten Gebäudes oder der Wohnung pro Quadratmeter und Jahr	Anteil Mieter %	Anteil Vermieter %
< 12 kg CO ₂ /m ² /a	100	0
12 bis < 17 kg CO ₂ /m ² /a	90	10
17 bis < 22 kg CO ₂ /m ² /a	80	20
22 bis < 27 kg CO ₂ /m ² /a	70	30
27 bis < 32 kg CO ₂ /m ² /a	60	40
32 bis < 37 kg CO ₂ /m ² /a	50	50
37 bis < 42 kg CO ₂ /m ² /a	40	60
42 bis < 47 kg CO ₂ /m ² /a	30	70
47 bis < 52 kg CO ₂ /m ² /a	20	80
> = 52 kg CO ₂ /m ² /a	5	95



Es ist also möglich, dass sich die Kostenverteilung ändert, wenn sich der CO₂-Ausstoß pro m² verändert - und diese Veränderung können eben wir beide bewirken.

Zu jeder grundsätzlichen Regelung gibt es natürlich Ausnahmen oder Besonderheiten, so auch hier: Wird die Einflussnahme des Vermieters erschwert oder verhindert, mindert sich der Kostenanteil der VBV eG. Er reduziert sich um die Hälfte, wenn:

- das Gebäude unter Denkmalschutz steht,
- eine rechtliche Verpflichtung besteht, die Wärmelieferung in Anspruch zu nehmen,
- oder das Gebäude im Geltungsbereich eines Milieuschutzgebietes liegt.

Und: Stehen sowohl öffentlich-rechtliche Vorgaben einer energetischen Verbesserung des Gebäudes und der Wärme- und Warmwasserversorgung entgegen, so hat die VBV eG keine CO₂-Kosten zu tragen.

In den Fällen, in denen die VBV eG die CO₂-Kosten gänzlich verauslagt, weil wir die Rechnungen der Versorger erhalten und begleichen, wird Ihr zu tragender Kostenanteil im Rahmen der Heizkostenabrechnung auf Sie umgelegt.

Die VBV eG als Eigentümerin wird weiter sukzessiv in die Sanierung des Gebäudebestandes investieren und wir appellieren an Sie, auch Ihren umweltbewussten Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstosses zu leisten. Denn so können wir gemeinsam die bislang steigenden Kosten für CO₂ auffangen.

Jahr	CO ₂ -Preis pro Tonne
2021	25 EURO
2022	30 EURO
2023	30 EURO
2024	45 EURO
2025	55 EURO
2026	55 bis 60 EURO

Erfolgreiche Mitgliederversammlung: Rückblick, Ausblick und wichtige Weichenstellungen



Am 27. Mai 2025 fand im Ernst-Reuter-Saal die ordentliche Mitgliederversammlung unserer Genossenschaft statt. Zahlreiche Mitglieder nahmen teil und informierten sich aus erster Hand über die Entwicklungen des vergangenen Jahres sowie die geplanten Vorhaben.

Jahresrückblick: Ein bewegtes Jahr

Das vergangene Jahr war erneut geprägt von vielfältigen Herausforderungen – von steigenden Bau- und Energiekosten bis hin zu anhaltenden Druck auf dem Wohnungsmarkt. Dennoch konnten wir gemeinsam viel erreichen.

Besonders hob unsere geschäftsführende Vorständin Frau Fiedler folgendes in ihrer Rede hervor:

- die erfolgreiche Modernisierung mehrerer Wohngebäude
- energetische Sanierungen zur Senkung des Energieverbrauchs
- Fortschritte in der Digitalisierung der Verwaltung
- eine stabile wirtschaftliche Entwicklung trotz schwieriger Rahmenbedingungen
- Neubaugedanken im Bereich der Koloniestraße



Ausblick: Neubauprojekte und Modernisierung

Auch im kommenden Jahr stehen wichtige Projekte an. Besonders erfreulich ist, dass ein Neubauprojekt in die konkrete Planungs- oder Bauphase eintreten soll. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Entspannung auf dem Wohnungsmarkt und zur Weiterentwicklung unseres Bestandes. Der Neubau soll vor allem den Erhalt des denkmalgeschützten Altbaus langfristig finanzieren.

Gleichzeitig bleiben energetische Maßnahmen und Wohnumfeldverbesserungen zentrale Bausteine unserer strategischen Planung. Die Mitglieder dürfen sich auf moderne, zukunftsfähige Quartiere freuen.



Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Versammlung hat Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit für das Geschäftsjahr 2024 entlastet. Dieses Vertrauensvotum bestätigt die gute Arbeit und das verantwortungsvolle Handeln der Gremien im Sinne unserer Mitglieder.



Neuwahlen im kommenden Jahr

Ein weiterer wichtiger Punkt: In diesem Jahr wurden Frau Sabine Hoffmann, Frau Antje Müller und Herr Andreas Schulze als Mitglieder des Aufsichtsrates wieder gewählt. Im kommenden Jahr stehen wie jedes Jahr Neuwahlen des Aufsichtsrates an. Die Personen Herr Jan Bluschke, Herr Sebastian Billerbeck und Herr Manfred Kusatz stehen zur Wiederwahl an.

Wir danken allen Mitgliedern für ihr Vertrauen, ihre Verbundenheit und ihr Engagement für unsere Genossenschaft. Gemeinsam gestalten wir auch in Zukunft ein sicheres, modernes und lebenswertes Zuhause für Sie und Ihre Familien.

Die
VBV eG
naturnah

Unsere Gärten blühen auf – Gießpatenschaften in Aktion



Mitglieder sorgen für grüne Oasen direkt vor der Haustür

Was wären unsere Wohnanlagen ohne ihre bepflanzten Beete, Grünflächen und Gemeinschaftsflächen? Gerade in den warmen Monaten sorgen sie für Lebensqualität, kühlen das Mikroklima und bieten Insekten wichtigen Lebensraum. Doch besonders dann, wenn es am meisten grünt und blüht, fehlt es oft an einer entscheidenden Zutat: Wasser.

Um dem entgegenzuwirken, hat unsere Genossenschaft in der Steglitzer Wohnanlage zur Übernahme von Gießpatenschaften aufgerufen – mit großem Erfolg! Zahlreiche Mitglieder haben sich bereit erklärt, regelmäßig die neuen Pflanzen in ihrem Wohnumfeld zu versorgen. Hintergrund für den erhöhten Pflegebedarf sind die umfangreichen Neubepflanzungen, die im Zuge der Dachgeschossaufstockung und energetischen Sanierung der Bestandsanlage vorgenommen wurden. Nach Abschluss der Baumaßnahme wurde nicht nur für zusätzlichen Wohnraum gesorgt, sondern auch der Außenbereich rundum mit jungen Gehölzen, Stauden und neu angelegten Beeten aufgewertet.

Engagement, das Wurzeln schlägt

Was mit einem kleinen Aufruf über den Hausaushang begann, entwickelte sich schnell zu einer tollen Initiative. „Ich bin dabei!“ oder „Wir freuen uns, dass neu gepflanzt wird...“, solche Rückmeldungen ließen nicht lange auf sich warten.

Möchten Sie mitmachen?

Wer Interesse an einer Gießpatenschaft in seiner Wohnanlage hat, kann sich gerne bei uns unter service@vbveg.de melden.



Ein Teil der großen Gruppe, die aktiv das Gießen übernommen haben.

Danke an alle Mitwirkenden!

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich jetzt bereits beim Gießen mit Gießkanne oder Gartenschlauch sowie in der Abstimmung mit den Nachbarn engagieren. Ihr Einsatz sorgt dafür, dass die neu geschaffenen Grünflächen gut anwachsen und dauerhaft erhalten bleiben.



Die
VBV eG
aktuell

Garagen- und Stellplatzvergabe: Gerechtigkeit für alle Mieterinnen und Mieter



In vielen unserer Wohnanlagen zeigt sich ein bekanntes Bild: Die Nachfrage nach Stellplätzen und Garagen ist höher als das vorhandene Angebot. Während nahezu jede Wohnung mit einem Stellplatzbedarf einhergeht, ist die Zahl der verfügbaren Stellflächen deutlich begrenzter. Dies stellt uns als Eigentümer vor die Aufgabe, eine faire und nachvollziehbare Vergabep Praxis sicherzustellen. Die VBV eG ist eine Vermietungsgenossenschaft und so ist auch die Vergabe an nichtwohnende Mitglieder nur noch im großen Ausnahmefall möglich. Im Ergebnis wollen wir wohnenden Mitgliedern die Möglichkeit auf einen Stellplatz geben.

Historisch gewachsene Vergaben

In der Vergangenheit wurden Stellplätze oftmals großzügiger vergeben – vor allem an Haushalte, in denen zwei Autos genutzt wurden. Besonders ältere Mieterhaushalte hatten häufig zwei Stellplätze oder/und Garagen zur Verfügung. Diese Regelungen blieben auch bestehen, wenn sich die Lebenssituation veränderte, etwa durch das Ableben eines Partners oder den Wegfall eines Fahrzeugs. Die Mieter behielten die Stellplätze, weil der Besuch ja auch irgendwo parken soll.

Was, wenn die Nachfrage höher ist als das Angebot?

Um der aktuellen Nachfrage gerecht zu werden und möglichst vielen Mietparteien einen Stellplatz zur Verfügung stellen zu können, haben wir unsere Vergabep Prinzipien angepasst. Künftig gilt: Wenn ein Partner verstirbt und ein Auto wegfällt, so entfällt auch der Parkplatz. Pro Haushalt werden in der Regel nur noch maximal drei Stellplätze vergeben und Halteplätze für Besucher werden nur im Ausnahmefall genehmigt. Ausnahmefälle sind, wenn täglich eine betreuende Person zur Pflege kommt.

Haushalte, die bislang mehr als einen Stellplatz nutzen und deren Bedarf sich durch persönliche Veränderungen verringert hat – etwa nach dem Tod eines Partners oder dem Wegfall eines Fahrzeugs – werden gebeten, zusätzliche Stellplätze wieder freizugeben. Dies soll sicherstellen, dass auch neue Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit haben, einen Stellplatz zu erhalten.

Faire und soziale Verteilung

Die Anpassung der Vergaberichtlinien erfolgt nicht willkürlich, sondern basiert auf dem Grundsatz der Fairness gegenüber allen Mietparteien. Niemand soll bevorzugt oder benachteiligt werden. Stattdessen wollen wir mit einer transparenten Regelung für Ausgleich sorgen.

Selbstverständlich berücksichtigen wir dabei auch besondere Härtefälle oder Mobilitätseinschränkungen. Wer auf einen zusätzlichen Stellplatz angewiesen ist, kann dies bei uns beantragen. Wir prüfen die Situation individuell.

Alle Interessenten werden der Reihenfolge auf die Wartelisten eingetragen und bei frei werden eines Platzes kontaktiert.

Ihr Beitrag zählt

Wir danken allen Mieterinnen und Mietern, die bereit sind, überzählige Stellplätze zurückzugeben und so dazu beitragen, dass die Wohnanlage als Gemeinschaft funktioniert. Mit Ihrer Unterstützung schaffen wir ein faires Miteinander – auch beim Thema Stellplätze.



Kontakt



Bei Fragen zur Stellplatzvergabe oder bei Änderungswünschen wenden Sie sich bitte an unsere Kollegin Sylvia Großmann unter: Telefon 030 467 820-0 oder per E-Mail an service@vbveg.de.

Rund um den Bestand

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft: Investitionen in unsere Wohnanlagen

Auch 2025 setzt die VBV eG auf nachhaltige Modernisierungen, sorgfältige Instandhaltung und die Planung zukünftiger Bauprojekte. Insgesamt investieren wir in diesem Jahr rund 8 Millionen Euro in den Bestand unserer Genossenschaft – für mehr Wohnkomfort, niedrigere Energiekosten und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Energetische Sanierung in Frohnau gestartet

Eine große Maßnahme betrifft in diesem Jahr die Wohnanlage WHG 8 in Frohnau mit 49 Wohnungen. Ziel ist es, die Gebäude energetisch zu modernisieren und auf einen zukunftsfähigen Stand zu bringen. Das Projekt ist in drei Bauabschnitte unterteilt:

1. Bauabschnitt: Olwenstr. 16-20 und Donnersmarckallee 25
2. Bauabschnitt: Donnersmarckallee 17, 19, 21, 23
3. Bauabschnitt: Donnersmarckallee 17 A und 17 B, Karmeliterweg 69 und 71

Das passiert vor Ort

Alle Häuser erhalten:

- eine neue Wärmedämmung für bessere Energieeffizienz,
- moderne Fenster für mehr Komfort und Schallschutz,
- sowie neue, sichere Haustüranlagen.

Zusätzlich:

- werden alle Zähleranlagen zentralisiert,
- das Gas wird aus den Wohnungen entfernt,
- und Wasserzähler werden neu installiert.

Ein weiterer wichtiger Schritt: In Zusammenarbeit mit StadtWatt eG installieren wir Photovoltaikanlagen auf den Dächern. So können wir künftig Mieterstrom direkt vor Ort erzeugen und unseren Mitgliedern günstigen, umweltfreundlichen Strom anbieten. Wir hoffen, dass die Bewohner dieses Angebot annehmen und nutzen werden.

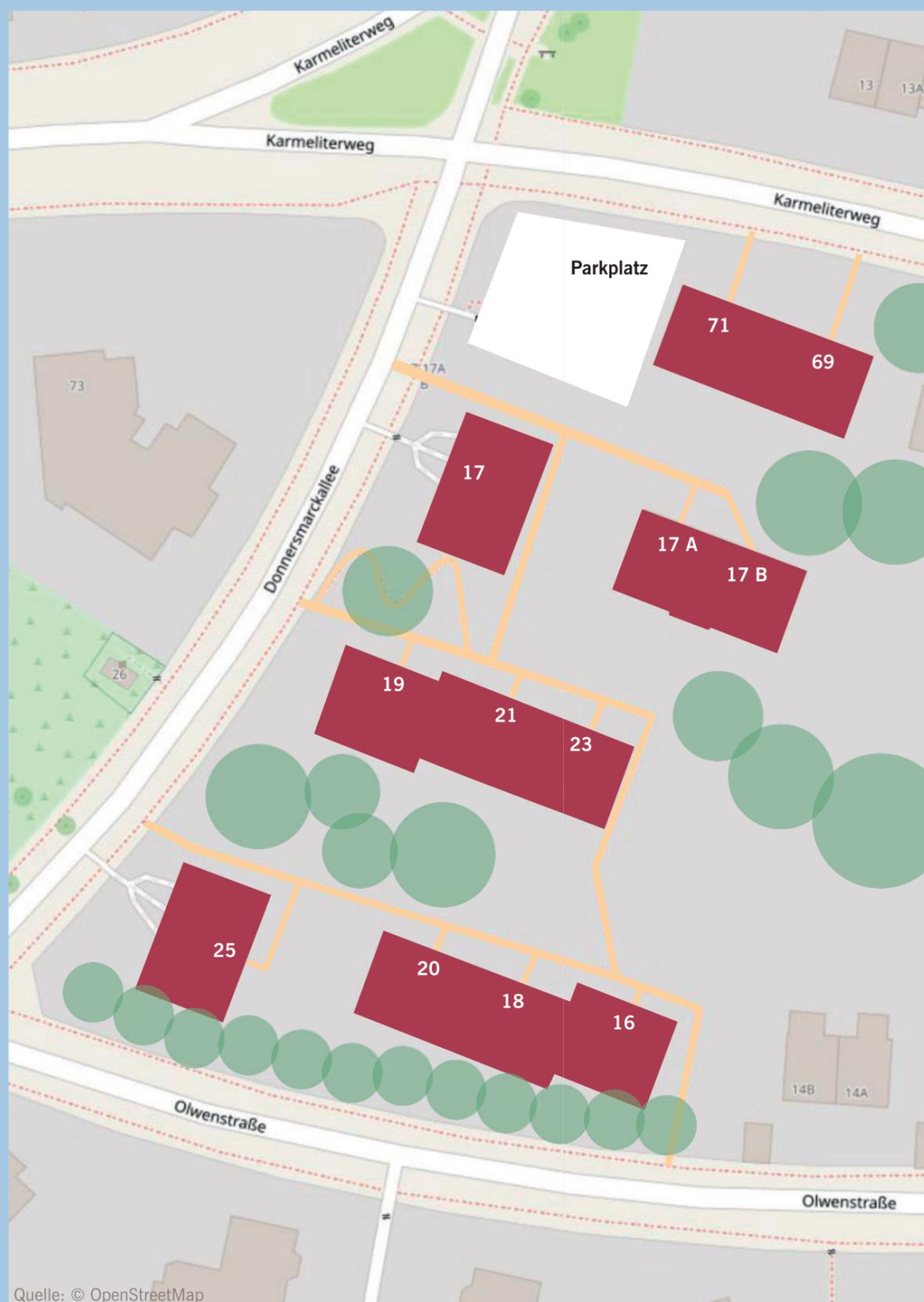
Unser Ziel: Weg vom Gas, hin zu grünem Strom

Langfristig möchten wir den Energieträger Gas komplett aus der Wohnanlage verbannen. Stattdessen setzen wir für mehr Nachhaltigkeit und eine bessere Klimabilanz auf grünen Strom.

Zahlen und Fakten

Für das gesamte Projekt investieren wir rund 3 Millionen Euro. Einen Teil davon, etwa 500.000 Euro, wollen wir durch staatliche Fördermittel zurückgewinnen.

Und das Beste: Am Ende werden die Gebäude deutlich bessere Energieausweise erhalten. Die heutigen Klassen D bis G sollen spürbar verbessert werden – das bedeutet auf lange Sicht auch geringere Heizkosten für Sie.



Quelle: © OpenStreetMap

Andere Baumaßnahmen, mit denen wir uns beschäftigt haben und die anstehen

Weitere Maßnahmen neben der allgemeinen Instandhaltung und der Mieterwechselkosten sind in anderen Wohnanlagen folgende Projekte:

- teilweise Gasthermen-Erneuerungen in den Wohnanlagen (WHG's) 3-6, 9

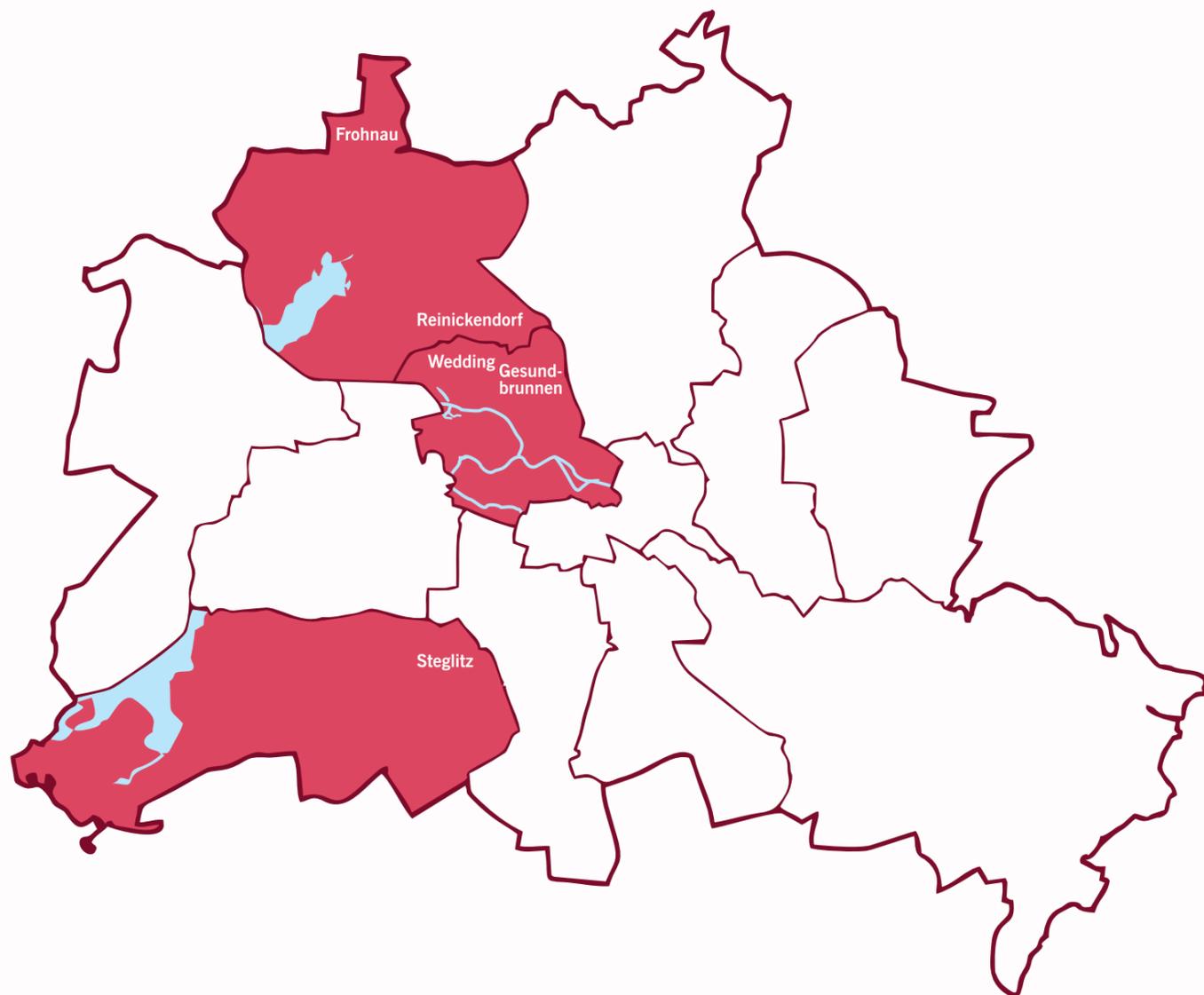


- Zählerzentralisation und Rückbau von Gas in den Wohnungen der WHG 12
- Regenwasserumleitung in der WHG 4
- Wasserleitungen nebst Kellerverschläge erneuern in einem Teil unserer WHG 2
- Aufzugssanierung in unserer Ackerstr. 45
- Restarbeiten im Außengelände in Steglitz nebst Errichtung eines Fahrradhauses
- Restliche Arbeiten zum Umbau der Heizung von Öl auf Fernwärme, nebst hydraulischem Abgleich im Quartier rund um unsere Geschäftsstelle, WHG's 11, 19, 23, 25, 26, 31, 33, 34
- Laubgangsanierung in unserer WHG 24
- Teilweise Tiefgaragensanierungsarbeiten in den WHG's 21 und 22
- Fachplanerarbeiten für geplante Zählerzentralisierung im Bereich Prinzenallee 44 C und Wriezener Str. 23 A-C
- Wasseruhren einbauen in den Wohnanlagen 26, 31, 33, 34



Rund um den Bestand

Die VBV eG Wohngebiete, Wohnhausgruppen und Straßen in der Übersicht



Die Vaterländischer Bauverein eG ist eine der ältesten Wohnungsbaugenossenschaften Berlins. Unser historischer Ursprung liegt in der Wohnanlage 1 bzw. der heute zugeordneten Wohngruppe (WHG) 1. Dieses erste Bauprojekt war zur damaligen Zeit spektakulär. Denn es ermöglichte selbst einfachen Leuten ein annehmbares Wohnen. Die Wohnhäuser erstreckten sich über 6 Höfe, die in unterschiedlichen Architekturstilen gestaltetet waren.

Auch einige Jahre später, im 2. Bauprojekt, dem „Posadowsky-Haus“ in der WHG 2, stellte die Genossenschaft hohe architektonische Ansprüche und achtete auf gute Wohnverhältnisse.

Beim nächsten großen Bauvorhaben zog es die VBV eG in den Norden von Berlin nach Frohnau. Dort, wo bereits im Stile einer Gartenstadt ein Wohngebiet entstanden war, bauten wir auf der Barbarossahöhe gelegen 22 Landhäuser mit Komfortwohnungen und mieter eigenen Gärten.

Heute bewirtschaftet die Vaterländischer Bauverein eG 2.097 Wohnungen, die in 34 Wohnhausgruppen (WHG) aufgeteilt sind. Auf der nebenstehenden Seite haben wir alle mit den dazugehörigen Straßen aufgelistet. Schauen Sie mal zu welcher WHG Ihre Wohnung zählt.



Exklusive Gartenstadt trifft auf Urberliner Kiez

Wohnanlagen in Reinickendorf

WHG 4

- Breitkopfstr. 61, 63
- Raschdorffstr. 17, 19, 21, 23

WHG 6

- Breitkopfstr. 53, 55, 57
- Raschdorffstr. 24, 26

Wohnanlagen in Frohnau

WHG 3

- Donnersmarckallee 27, 29
- Forstweg 38–62 (gerade), 64–70 (gerade)
- Olwenstraße 1, 3, 5, 7, 15, 17, 19
- Welfenallee 72, 74
- Zwergenweg 1, 3, 4, 5, 6

WHG 8

- Donnersmarckallee 17, 17 A+B, 19-25 (ungerade)
- Karmeliterweg 69, 71
- Olwenstr. 16, 18, 20



Wohnanlagen im Wedding

WHG 2

- Wollankstr. 75/76 A-F, 77/78, 79/80 A-F, 81 A+B, 82 A-D, 83 A+B

WHG 5

- Wilhelm-Kuhr-Str. 47-49

WHG 7

- Prinzenallee 46 A-C, 44 C
- Wollankstr. 64, 64 A-C
- Wriezener Str. 23, 23 A-C

WHG 9

- Kattegatstr. 21

WHG 12

- Wriezener Str. 28, 28 A, 29
- Prinzenallee 44, 44 A+B

WHG 13

- Wriezener Str. 24-27, 27 A

WHG 16

- Prinzenallee 45, 45 A+B

WHG 24

- Osloer Str. 120 A-G, 121 A-E

WHG 27 und 28

- Osloer Str. 118 und 119

WHG 29 und 30

- Stettiner Str. 34 und 35

Wohnanlagen in Gesundbrunnen

WHG 1

- Hussitenstr. 4-5, Aufgänge 4-8, 10, 11, 13, 16

WHG 10

- Gleimstr. 2

WHG 11

- Usedomer Str. 16-18

WHG 14

- Ackerstr. 49
- Hussitenstr. 72-75

WHG 15

- Bernauer Str. 97-100
- Hussitenstr. 1+2

WHG 17

- Bernauer Str. 94-96, 96 A
- Strelitzer Str. 43-47

WHG 18

- Ackerstr. 45-47
- Bernauer Str. 106-109
- Hussitenstr. 76

Wohnen im Arbeiterbezirk zwischen Parks, kreativer Kunstszene und historischen Plätzen

WHG 19

- Jasmunder Str. 11, 12
- Voltastr. 15-17

WHG 20

- Ackerstr. 50, 51

WHG 21

- Ackerstr. 52, 53
- Hussitenstr. 71

WHG 22

- Hussitenstr. 7, 8, 8 A+B

WHG 23

- Hussitenstr. 22-24
- Voltastr. 12

WHG 25

- Usedomer Str. 15

WHG 26

- Voltastr. 13

WHG 31

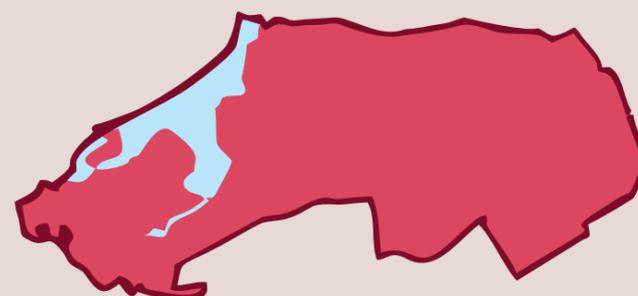
- Jasmunder Str. 13

WHG 33

- Voltastr. 14

WHG 34

- Jasmunder Str. 14



Hier begegnen sich bürgerliche Idylle und Großstadtflair

Wohnanlagen in Steglitz

WHG 32

- Hackerstr. 13+13 A, 14+15
- Lepsiusstr. 17-19
- Treitschkestr. 10-12,

Die
VBV eG
Zeitzeugen

61 Jahre Soldiner Kiez – Ingrid Jaehneke nimmt Abschied aus dem Wedding

Ingrid Jaehneke – ein Weddinger „Urgestein“ wie man heute sagen würde – und über 6 Jahrzehnte Mitglied bei der Vaterländischer Bauverein eG nimmt Abschied. Nicht ganz freiwillig zieht sie demnächst aus Berlin weg und verlässt nach 61 Jahren ihre Wohnung im Soldiner Kiez. Das ist für sie wie für uns Anlass zu einer kleinen Zeitreise.

Frau Jaehneke, erzählen Sie gerne etwas von sich...

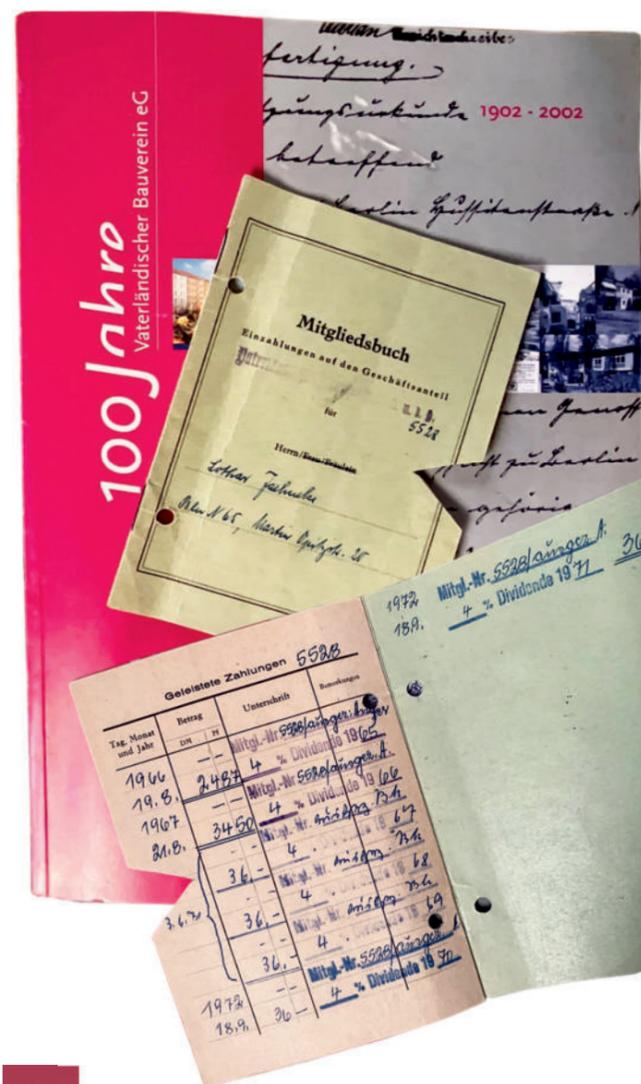
Geboren wurde ich 1938 und bin in der Jasmunder Straße aufgewachsen, ganz nah zur heutigen Geschäftsstelle der VBV eG, wobei diese damals natürlich noch nicht dort war. 1956 habe ich meinen Ehemann kennengelernt und wir heirateten 1960. Zu dieser Zeit waren wir schon auf der Suche nach einer Wohnung, weil wir zur Untermiete wohnten. Eine eigene Wohnung war damals ein utopischer Traum, sodass wir überglücklich waren, als wir zur VBV eG kamen und dort aufgenommen wurden.

Wie genau sind Sie zur VBV eG gekommen?

Damals – wie heute auch wieder – gab es ein Aufnahme-stopp für neue Mitglieder und man hatte so gut wie keine Möglichkeit, in die Vaterländischer Bauverein eG aufgenommen zu werden. Mein Mann war Steuerfachangestellter und weil eine Kollegin für uns Fürsprache gehalten hat, wurden wir als Mitglieder aufgenommen. Damals kam man nur so zur VBV eG. Beim Aufnahmestopp sind wir auch heute, fast 65 Jahre später, wieder angekommen.

Ihre Wohnung wurde damals erst gebaut. Wie war das für Sie?

Ich habe zu dieser Zeit in Moabit gearbeitet und wollte nicht nur im Wedding arbeiten, sondern auch hier wohnen. Wir haben dann die Zusage zu unserer 2,5-Zimmer-Wohnung in der Wriezener Str. 28 A als Erstmietler bekommen und standen fortan immer an der Baustelle und haben beobachtet, wie unser Haus endlich fertig gestellt wurde. Als wir einzogen, fühlten wir uns im Traum – von der Ofenheizung zur Zentralheizung mit Warmwasserversorgung.



Wriezener Str. 28 A



Frau Jaehneke mit ihrer Tochter zur Zeit des Einzugs.

Wie erlebten Sie die Zeit nach dem Einzug?

Unsere Tochter war damals drei Jahre, als wir einzogen, zu dieser Zeit entstand auch das Foto. Mit uns wohnten 13 Kinder im Haus, alle Familien waren in den Zwanzigern und es entwickelten sich enge Freundschaften unter uns Mietern. Wir lebten zusammen, feierten zusammen, die Kinder gingen gemeinsam zur Schule. Es wurde sogar ein Hobbykeller eingerichtet, den alle Bewohner des Hauses nutzen konnten. Es gab keine Beschwerden und Konflikte wurden direkt untereinander geklärt. Wir wären gar nicht auf die Idee gekommen, den VBV mit einzubeziehen, sondern haben miteinander geredet. Das ist heute nicht mehr so. Diesen Zusammenhalt gibt es leider nicht mehr ganz so dolle wie früher.



Frau Jaehneke und Tochter heute.

Wie hat die Zeit die Wohnumgebung verändert?

Heutzutage ist viel mehr Verkehr als früher, besonders in der Prinzenallee und Wollankstraße. Die Kinder haben auf den Straßen gespielt, weil kaum Autos gefahren sind. Rundherum waren noch Ställe und die Umgebung ländlich. Aber die ganze Gesellschaft hat sich geändert und mit ihr das Umfeld. Der Soldiner Kiez war wie das alte Berlin – mit Tante Emma-Läden, Fleischer, Bäcker. Heute sind die meisten Läden im internationalen Stil und vielen verschiedenen Sprachen. Ich habe mich immer wohl gefühlt und ein Wegzug kam nie in Frage, auch nach dem frühen Tod meines Mannes nicht. Die VBV-Wohnanlagen hier sind wie eine Insel in diesem großen Bezirk. Ich bin nun 61 Jahre in dieser Wohnung – fast mein ganzes Leben. Deshalb fällt mir der Abschied auch so schwer.

Wohnen
leicht
erklärt

Klemmmarkisen schützen in mehrfacher Hinsicht



Damit der Balkon auch entspannt in den sonnenreichen Monaten genutzt werden kann, denken viele an eine Markise. Sie schützt neben dem klassischen Sonnenschirm vor zu viel Sonneneinstrahlung und bietet somit ein schattiges Plätzchen an der frischen Luft. Ebenso bleicht die Wäsche nicht aus, wenn diese darunter zum Trocknen aufgehängt wird.

Warum wir ausschließlich Klemmmarkisen erlauben?

Es gibt mehrere Gründe, warum bei unseren Mitgliedern eine Klemmmarkise auf dem Balkon erlaubt wird. Vor allem haben wir den Schutz der Fassade im Blick, wollen die Entstehung von Wärmebrücken vermeiden und beachten die klare Regelung der Instandhaltungsverantwortung.

Fassadenschutz durch Vermeidung von Bohrlöchern

Traditionelle Markisen werden meist durch Bohrlöcher an der Fassade befestigt. Diese Eingriffe können an der Gebäudesubstanz langfristig Schäden wie Risse, Feuchtigkeitseintritt oder die Beeinträchtigung von Dämmstoffen verursachen. Besonders bei modernen Gebäuden mit wärmegeprägten Fassaden stellt dies ein großes Problem dar. Die Genossenschaft modernisiert jedes Jahr eine

Wohnanlage und bringt die Gebäudehülle auf den aktuellen Standard. Die neue Dämmung lässt die Außenwand als Wärmespeicher wirken. Innenräume bleiben im Sommer länger kühl und im Winter länger warm. Deshalb darf diese Hülle nicht beschädigt werden.

Klemmmarkisen bieten hier eine ideale Alternative, weil diese sich ohne Bohrungen montieren lassen. Sie werden einfach zwischen Balkonboden und Decke eingespannt und belasten weder Fassade noch Dämmung.

Vermeidung von Wärmebrücken

Bohrlöcher in gedämmten Fassaden können zudem sogenannte Wärmebrücken schaffen.

Die Folgen sind:

- Verlust wertvolle Heizenergie
- Schimmelbildung in Innenräumen
- Reduzierter Wohnkomfort
- Bauschäden

Dies widerspricht den Anforderungen moderner energetischer Standards und kann u. a. zu einer schlechteren Energieeffizienz des Gebäudes führen. Des Weiteren können dadurch langfristig höheren Heizkosten entstehen, was Ihren Geldbeutel belasten würde. Lassen Sie uns also alle umsichtig handeln und nutzen Sie Klemmmarkisen als Sonnenschutz auf Ihrem Balkon.

Die
VBV eG
aktuell

Baby Kilian ist der Stolz seiner Eltern

Eine weiteres junges Paar in unserer Genossenschaft begrüßte am 30. April 2025 ihren Sohn. Wir gratulieren ihnen herzlich zum Nachwuchs und wünschen ihm einen schönen Lebensweg.

Im April geboren zu sein ist schon ein gutes Omen, denn der Monat steht für das Aufblühen der Natur und für das Entstehen von neuem Leben. Der kleine Kilian wird nun jedes Jahr an seinem Geburtstag spüren, wie lebenerweckend und schön dieser frühlinghafte Jahresabschnitt ist. Das wird ihm hoffentlich jedes Jahr neuen Schwung geben und Fröhlichkeit bringen.

An dieser Stelle möchten wir gern auch daran erinnern, dass Sie als Eltern für jedes Neugeborene von der VBV eG einen Drogerie-Gutschein von uns bekommen. Es ist unser kleines Willkommensgeschenk. Bitte beachten Sie dazu Folgendes:

- Mindestens ein Elternteil ist Mitglied unserer Genossenschaft und wohnt in der VBV eG.
- Es wird eine Vorlage der Geburtsurkunde als Nachweis vorgelegt.
- Die schriftliche Mitteilung wird bis spätestens 3 Monate nach der Geburt bei uns eingereicht.



Kinder- und Hoffest an der Wriezener Straße

Das Team der VBV eG lud in diesem Jahr alle Mitglieder aus den Wohngebieten zwischen Prinzenallee, Osloer- und Wriezener Straße sowie Wollankstraße zum Nachbarschaftstreffen an der frischen Luft ein. Am 12.07.2025 organisierten wir für sie und ihre Familien ein Kinder- und Hoffest, bei dem Spiel, Spaß und Genuss nicht zu kurz kam.



Alle unsere dort wohnenden Mitglieder hatten eine Einladung in ihren Briefkasten erhalten. Dem ständigen Regen an diesem Tag trotzten so einige Mitglieder mit ihren Familien und Angehörigen. Belohnt wurden wir mit fast zwei unbeschwerten, regenfreien Stunden.



Ansprechpartner Ihrer VBV eG

030 467 820 - Durchwahl



Vaterländischer Bauverein eG

Vorstandsbüro

Geschäftsführender Vorstand	Sina Fiedler	
Vorstandsassistenz / Prokuristin	Ines Werner	- 17
Vorstandssekretariat / EDV-Betreuung	Gabriele Brehmer	- 31

Empfang

Sylvia Großmann - 0

Öffentlichkeitsarbeit

Ines Lengfeld - 23

Bestandsmanagement / Technik

Teamleiterin
WHG 32 Nora Kleinfeldt - 32

Verwalter/Verwalterin

WHG 11, 14, 19, 20, 21, 23, 25, 26,
31, 33, 34 Franziska Deimel - 18

WHG 03, 08, 15, 24, 27, 28, 29, 30 Sibylle Mackeldey - 20

WHG 04, 06, 10 Denise Kaminski - 27

WHG 01, 17, 22 Laura Paul - 35

WHG 02, 05, 09, 18 Christian Hebeling - 33

WHG 07, 12, 13, 16 Andrea Kleinfeldt - 13

Fachbereich Technik

Marc Ostrzinski - 12

Teamassistenz Technik Frank Wetzel - 28

Digitalisierungsbeauftragte

Denise Kaminski - 27

Rechnungswesen

Mietenbuchhaltung Diana Staps - 14

Finanzbuchhaltung / Mitgliederwesen Lars Holubek - 21

Mitgliederwesen / Finanzbuchhaltung Josephine Wollweber - 15

Hauswarte Wohnanlagen

01, 15, 17, 18 Herr Ahlgrimm 0151 23132098

11, 14, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26,
31, 33, 34 Herr Schlegel 0160 6103881

02, 04, 05, 06, 09, 24, 27, 28, 29,
30 Herr Akabach 0160 90319213

07, 12, 13, 16 Herr Schulz 0151 25212831

03 (I), 03 (II), 08 Herr Büchler 0151 23136665

32 Herr Khaled 0159 01747189

10 Herr Thies 0176 23399142

www.vbveg.de • service@vbveg.de

Sprechstundenbüros

Bitte vereinbaren Sie einen individuellen Termin mit Ihrem Ansprechpartner oder Ansprechpartnerin. Nehmen Sie dazu per Telefon oder E-Mail Kontakt auf.

Geschäftsstelle

Hussitenstr. 22 A
13355 Berlin-Wedding

Verwalterbüro

Donnersmarkallee 27
13465 Berlin-Frohnau

Impressum

Das Magazin der Vaterländischer Bauverein eG

Anschrift des Herausgebers

Vaterländischer Bauverein eG
Hussitenstr. 22 A • 13355 Berlin
Tel.: 030 467 820-0

Redaktion

Sina Fiedler, Ines Lengfeld,
Ines Werner

Das Mitglieder Magazin der VBV eG wird auf chlorfreien Papier gedruckt. Ein Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erlaubt. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Unterlagen.

Konzept & Layout

Ines Lengfeld (Öffentlichkeitsarbeit)
Vaterländischer Bauverein eG
Tel.: 030 467 820-23

Bilder/Grafiken

VBV eG, Depositphotos

Veranstaltungsfotos

Patrick Marx